

Was kann man aus dieser Krise positiv für die Schulentwicklung nutzen?

Beitrag von „Kalle29“ vom 27. April 2020 08:51

Für mich wichtig und interessant: (Manche) Kollegen denken wieder über ihren Unterricht nach. Taschenunterricht mit dem Blatt von 2006, das ja immer gut funktioniert hat im Frontalunterricht, klappt auf einmal nicht mehr. Man wird aus der Bequemlichkeit herausgetrieben und muss sich mal wieder Gedanken machen, was besser funktioniert.

Punkt 3 ist natürlich - gerade aus meiner Sicht - ziemlich wichtig. Ich arbeite seit einigen Wochen mit einem iPad zuhause. Das Ding ist nicht mal ansatzweise ein Ersatz für meinen Arbeits-PC zuhause. Aber ich schreibe handschriftlich unglaublich gerne darauf, sei es für Unterricht, Korrekturen oder einfach für Anmerkungen zu Dingen. Letzte Woche habe ich das mal mit nem AppleTV in der Schule ausprobiert (inkl. Kabelsalat, da der AppleTV natürlich nicht fest verkabelt war) und auch das hat super geklappt.

Für die SuS würde ich mir wünschen, dass mehr Kollegen davon wegkommen, einfach nur Unterricht nach Schema zu machen. Viele verteilen tatsächlich immer noch alte Arbeitsblätter (jetzt digital) und korrigieren dann dort mit Word direkt rein. Vielleicht entwickeln sich hieraus andere, mehr projektorientierte Formen der Arbeit mit Schülern.